

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1919

157 (10.7.1919)

Durlacher Wochenblatt

Tageblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 2 Mt. 65 Pfg., im Reichsgebiet 2 Mt. 95 Pfg. ohne Bestellgeld — Einrückungsgebühr: Die sechsgepaltene Beitzelle oder deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg., dazu 20% Feuerungszuschlag

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

Nr. 157.

Donnerstag, den 10. Juli 1919.

91. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

▷ Durlach, 10. Juli. (Volkswehr.) Es gibt eben immer noch Schweinefleisch, wenn auch nicht hier bei den Metzgern, so doch hinten herum durch Schwarzschlächtereien; das bewies die Festnahme eines Mannes heute früh am Bahnhof, der 35 Pfund frischgeschlachtetes Schweinefleisch nach Karlsruhe verbringen wollte und dasselbe von den großen Unbekannten gekauft hatte.

± Karlsruhe, 9. Juli. Der Beginn des Wintersemesters 1919/20 an der Techn. Hochschule ist auf den 22. September, der Beginn des Vorlesungsbetriebs auf den 1. Oktober festgesetzt. Die Frist zur Immatrikulation endigt am 11. Oktober 1919. Das Semester schließt am 31. Januar 1920.

© Heidelberg, 9. Juli. Im Bahnhof wurden zwei als „Därme“ dekorierte Eisenbahnwagen mit Fett, Speck und anderen Lebensmitteln, die natürlich verschoben werden sollten, beschlagnahmt.

© Mannheim, 10. Juli. Das „N. Mannh. Volksbl.“ veröffentlicht eine Uebersicht über die Ausgaben einer fünfstöpfigen Familie im Monat Juni ds. Js. unter gleichzeitiger Gegenüberstellung der Preise vom Jahre 1914. Hierbei ergibt sich, daß die Steigerung der Preise gegenüber dem Jahr 1914 über 340% beträgt. Dieser Prozentsatz würde noch ganz bedeutend steigen, wenn man die Preise für Hamsterware einrechnen würde, ohne die doch keine Familie mehr auskommt.

© Weinheim, 10. Juli. Von der Bergstraße wird berichtet, daß die Johannis- und Heidelbeerernte in vollem Gang ist. Für Johannisbeeren werden 1 Mt. pro Pfd. und für Heidelbeeren 250 Mt. für das Pfd. bezahlt. Aus dem Odenwald kommt die Nachricht, daß dort die Reife der Heidelbeeren beginnt.

© Ettlingen, 9. Juli. Dem „Mittelb.

Kurier“ zufolge hat Kommerzienrat Dr. Lorenz der Stadtgemeinde seine Gutswirtschaft mit großen Stallungen samt lebendem und totem Inventar auf 5 Jahre unentgeltlich angeboten.

Dundenheim bei Lahr, 8. Juli. Ein französischer Wachtposten brachte einen hiesigen Bürger, der mit Heuernte beschäftigt war, vom Felde weg auf die Ortskommandantur nach Müllen. Dort mißhandelte man ihn so, daß er blutete. Später wurde er auf die Kommandantur nach Altenheim transportiert, von einem Dolmetscher verhört und als man keine Schuld an ihm fand, sollte der französische Posten ihn wieder über die Grenze des besetzten Gebiets bringen. Unterwegs raubte nun der edle Krieger den Mann aus und stahl ihm einen Geldbeutel mit 80 Mark u. a.

© Emmendingen, 9. Juli. Zu einem folgenschweren Austritt kam es in einer hies. Wirtschaft beim Nachprüfen der Polizeistunde. Ein in der Wirtschaft befindlicher 27jähriger Wertführer ging dabei gegen den Schutzmann Fetting tätlich vor. Als es dem Schutzmann schließlich gelungen war, den Wertführer auf die Polizeiwache zu verbringen, ergriff der Arrestant einen Stuhl und schlug auf den Schutzmann ein. Dieser sah sich genötigt von seiner Waffe Gebrauch zu machen; der Wertführer wurde so schwer verletzt, daß er starb.

© Waldkirch, 10. Juli. Die hier zusammengestellte badiische Edelweißbatterie Medem ist am 23. Juni nach den jetzt eingegangenen zuverlässigen Nachrichten auf dem Vormarsch zwischen Wende und Wolwa von esthischen Banden überfallen worden. Der Batterie gelang es zwar, sich wieder durchzuschlagen, leider erlitten aber dabei Leutnant Ande, Lt. Hillemann, Fähnrich Ebers und 12 bis 13 Mann den Heldentod. Lt. Schlageter war bereits vorher schwer verwundet worden. Ueber den jetzigen Aufenthalt der Abteilung liegen nähere Nachrichten noch nicht vor.

© Konstanz, 9. Juli. Da nach dem Friedensvertrag bekanntlich 50 Kilometer von der neuen Grenze kein Standort der Reichswehr gestattet ist, so soll, wie die „Konst. Nachr.“ hören, Konstanz außer einem Inf.-Bataillon noch 2 Pionier-Kompagnien bekommen. Inwieweit unsere Feinde uns gestatten, in der 50 Kilometergrenze Polizeitruppen zu halten, ist noch nicht entschieden. Außer Konstanz wird auch Tauberbischofsheim Standort der Reichswehr werden.

© Konstanz, 9. Juli. Bei dem im Frühjahr ds. Js. unternommenen großen Schmuggelversuch bei Stromeyersdorf sollten bekanntlich 150 000 Mark in Wertpapieren und etwa 25 000 Franken in Banknoten nach der Schweiz durchgebracht werden. Es ist jetzt festgestellt, daß diese Wertpapiere einem „Direktor“ Max Nordmann aus München gehören, der unter Anklage gestellt ist, und der behauptet, die Wertpapiere seien ihm gestohlen worden. Dabei ist jedoch auffallend, daß Nordmann den Diebstahl nicht angezeigt hat und daß Monate vergingen, bis man überhaupt den Inhaber der Papiere feststellen konnte.

— Güterversand nach dem besetzten Gebiet. Die Liste der für das besetzte Gebiet ohne besondere Einfuhrbewilligung zugelassenen Güter wurde wesentlich erweitert. Bei den Güterabfertigungen können die Verlehrstreibenden nähere Auskunft erhalten.

Deutsches Reich.

© Weimar, 9. Juli. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde der Gesetzentwurf betr. die Ratifikation des Friedensvertrages in allen drei Lesungen in namentlicher Abstimmung mit 208 gegen 115 Stimmen angenommen.

© Berlin, 10. Juli. Dem Beschluß der Nationalversammlung folgend, hat laut „Vorwärts“ der Reichspräsident gestern abend 8 Uhr die Ratifikation des Friedens-

Der gute Kamerad.

Original-Roman von Lola Stein.

(Fortsetzung.)

„Ich habe Jost gestern abend noch geschrieben, daß ich nun die Scheidung möchte,“ sagte Asta und ihre Stimme zitterte.

In den Augen des Mannes leuchtete es auf. Auf so schnellen Sieg war er nicht vorbereitet gewesen.

„Ich danke Ihnen, Asta,“ stammelte er.

Sie aber schüttelte ernst das Haupt. „Sie fassen das Ganze falsch auf, Alfred. Ich tat es nicht für Sie, ich tat es für mich. Ihnen kann ich heute nichts anderes sagen als gestern. Und so wird es immer bleiben.“

„Nicht immer,“ erwiderte er, „Asta, Sie werden anders denken lernen mit der Zeit. Ich habe Geduld, ich will um Sie werden zäh und beharrlich. Denken Sie daran, daß ich Ihr bester und treuester Freund bin und erlauben Sie mir, in Ihrer Nähe zu bleiben.“ Er sah sie bittend und voller Liebe an. Sie aber dachte der Einsamkeit, die nun wieder vor ihr lag und die sie so schwer ertrug. Und sie reichte ihm schweigend und Gewährung versprechend die Rechte

In zitternder Erregung erbrach Jost Wolfram Astas Brief. Und als er ihn gelesen, als er nun wußte, was er so lange schon gefürchtet, daß er sie verlieren würde aus seinem Leben, ganz und für immer, daß es keine Möglichkeit für ihn gab, sie zu halten, da erfaßte ihn eine große Traurigkeit.

Er mußte ihren Willen achten und ehren und erfüllen, ohne sie nach den Gründen zu fragen, ohne von seinen eigenen Wünschen zu sprechen.

Ihre Gründe lagen ja auch klar genug. Alfred hatte mit ihr gesprochen und daß sie ihm, Jost, darauf den Abschiedsbrief schrieb, bedeutete, daß sie Alfreds Werbung annehmen wollte, daß sie ihn liebte.

So hatte er recht gehandelt, als er dem Freunde die Wahrheit gesagt. So war es doch so gekommen, wie er es einst Asta warnend prophezeit. Während sie als seine Frau galt, war die Liebe zu einem anderen Manne in ihr Dasein gekommen.

Und er? Großer Gott, er liebte sie, ja, er liebte sie mit allen Kräften, die in ihm waren. Und mußte dieser Liebe entsagen, vielleicht nur darum, weil er sie zu spät erkannt. Denn sein Gefühl sagte ihm, daß er Asta hätte erringen können, wenn er früher um sie geworben.

Nun war es zu spät.

Nun war sie ihm für alle Zeiten verloren. Eine Scheidung denn also. Sie würde dieselbe Komödie bedeuten, wie damals die Ehe. Nur daß diese ihm Segen gebracht und ihm geholfen hatte, ein neues Leben zu beginnen, während die Trennung nur Leid für ihn war.

Wieder las er Astas Brief. Sie wollte wohl auf schnellstem Wege ihre Freiheit haben. Das Einfachste und Bequemste war sicher ein fingierter Ehebruch. Daß er in dem Prozeß alle Schuld auf sich nahm, war ja selbstverständlich, und ein Ehebruch schien der schnellste Weg, um auseinanderzukommen.

Jost beantwortete Astas Brief. Ruhig schrieb er ihr, voller Freundschaft und voller Dankbarkeit. Er nannte ihr den geeignet erscheinenden Rechtsanwalt, dem sie ihre Interessen übertragen sollte, er sagte ihr, was sie zu tun haben würde.

Er schrieb ihr mit blutendem Herzen, aber seine Worte klangen nüchtern und sachlich, und ohne jedes Gefühl.

So gingen die beiden Menschen aneinander vorbei.

Sie sahen sich dann erst wieder am Tage, da die Scheidung vollzogen wurde.

vertrages vollzogen. Als bald darauf ist die entsprechende Urkunde durch Kurier abgehandelt worden.

Berlin, 10. Juli. Mit der Ratifikation ist der Friede noch nicht endgültig abgeschlossen. Erst müssen, wie der „Vorwärts“ ausführt, drei der gegnerischen Großmächte ihrerseits die Ratifikation ebenfalls vollzogen haben, bevor der Friedenszustand auch formell eintritt. Das mehrheitssozialistische Hauptorgan sagt schließlich noch: Dieser Friede ist kein Friede. Kein Mensch in Deutschland erkennt ihn als solchen an. Jedermann lehnt ihn als brutalen, Gewaltakt ab. An den Gegnern liegt es nunmehr, ihn so abzuändern und ihn so richtigzustellen, daß er in Deutschland auch als ein Frieden empfunden werden kann. Nur dann wird es zu einem dauerhaften Frieden kommen können.

Berlin, 9. Juli. Wie „Daily Mail“ meldet, soll die Blockade gegen Deutschland am Samstag früh in vollem Umfange aufgehoben werden.

WTB Hamburg, 9. Juli. Heute fand eine Versammlung der Ausständigen statt, in der nach längerer Verhandlung die Wiederaufnahme der Arbeit am Donnerstag früh beschlossen wurde.

Frankreich.

WTB Versailles, 9. Juli. Die Liste der an die Alliierten auszuliefernden Deutschen wird heute in einigen Blättern vervollständigt. Man nennt darunter auch noch den Herzog Albrecht von Württemberg (Blutbad in Somme-Py, Niedermetzlung in Ramur), Generaloberst von Kluck, der vor seinem Heer Frauen und Kinder hergetrieben habe, General Viman von Sanders (Niedermetzlung in Armenien und Syrien), Generalmajor Spenger, der am 28. August 1914 den Armeebefehl erließ, daß von diesem Tage an keine Gefangene mehr gemacht werden dürften, General von Ostrowsky (Plünderung von Deinsz und Erschießung von 103 Zivilisten), General von Tesny (Erschießung von 111 Einwohnern von Arlon), sowie die Gefangenenerlagerkommandanten General Eugen, Raffel und Döberitz, Leutnant Rüdiger-Ruhleben, Major Görz-Magdeburg, Gebr. Niemeyer-Holzwinden und Klaustral.

Niederlande.

Berlin, 9. Juli. Aus Basel wird gemeldet: Laut „Matin“ richteten sämtliche Ententemächte an die holländische Regierung bereits ein Gesuch auf Auslieferung des Kaisers. Die holländische Regierung verwahre sich zwar gegen die Verletzung dessen, was sie als Asylrecht betrachtet, fühle sie aber andererseits außerstande, dem Ersuchen nicht zu entsprechen.

Asta hatte Deutschland verlassen, nachdem die Scheidung eingeleitet worden war, sie hatte in der Schweiz gelebt. Zu den Sühnterminen war sie nicht erschienen, in allen Dingen hatte sie sich von ihrem Anwalt vertreten lassen.

Alfred Dorn hatte immer in ihrer Nähe gewohnt. Er hatte um sie geworben, zäh und beharrlich, wie er es ihr an jenem Wintertage in Oberhof gesagt. Asta hatte sich an seine Nähe und an seine Art gewöhnt, sie liebte ihn nicht, sie würde ihn niemals lieben, aber er gehörte jetzt zu ihrem Leben. Sie wußte, wie allein sie sein würde ohne ihn.

Und nun stand sie Jost wieder einmal gegenüber. Ihrem Freunde, ihrem Kameraden von einst, der nun ihr geschiedener Mann war.

Die Förmlichkeiten waren erledigt, die Gatten erhielten ihre Freiheit zurück, die Ehe wurde für geschieden erklärt.

Asta verließ vor Jost das Gerichtsgebäude. Sie stand im Frühlingssonnenschein auf der Straße, schlank und lieblich in ihrem hellen Sommerkostüm. Die großen Augen leuchteten fröhlich und voller Traurigkeit.

Da trat Jost, der hinter ihr die Treppe herabgekommen war, an ihre Seite.

„Run laß mich dir noch einmal danken für alles, Asta,“ sagte er warm.

WTB Haag, 9. Juli. Wie das Niederländische Korrespondenzbüro erfährt, ist an maßgebender niederländischer Stelle nichts darüber bekannt, daß eine Note der Alliierten bezüglich der Auslieferung des ehemaligen deutschen Kaisers an die Niederlande gesandt worden ist.

WTB Amsterdam, 9. Juli. Den englischen Blättern vom 7. Juli zufolge, sagte Bernard Shaw in einer Unterredung mit dem Vertreter des „Daily Chronicle“, da Wilhelm von Hohenzollern jetzt ein gewöhnlicher Bürger geworden sei, habe er das Recht, zu leben, wo es ihm gefalle. Das Beispiel Napoleons treffe für den früheren deutschen Kaiser ja gar nicht zu, da Napoleon wegen seiner Vorsahren, seiner kriegerischen Eignung persönlich gefährlich gewesen sei. Ein jeder, der sich vor dem früheren deutschen Kaiser fürchte, sollte in eine Idiotenanstalt gesteckt und auf Bahnvorstellungen hin behandelt werden. Niemand habe das geringste Recht, sich in die Angelegenheiten dieses Herrn zu mischen. Es sei die Pflicht der holländischen Königin, sein Asylrecht sicher zu stellen.

Amerika.

WTB New-York, 9. Juli. Präsident Wilson ist gelandet und wurde von einer großen Menschenmenge lebhaft begrüßt. Er fuhr nach der Carnegie-Hall, wo er eine Rede hielt und darüber sprach, was die Nationen von Amerika erwarteten, welches diesen Erwartungen gerecht werden müßte. Präsident Wilson erklärte, der wirkliche Friede habe erst begonnen, als der Friede unterzeichnet wurde.

Schwurgericht.

§§ Karlsruhe, 9. Juli. Der 4. Fall, der vor dem Schwurgericht verhandelt wurde, betraf die Anklagesache gegen den Goldarbeiter Gotlob August Gößele aus Eutingen. Gößele wohnte in Pforzheim und ging dort in eine Goldfabrik bis er in den Krieg mußte. Schon vor dieser Zeit nahm es seine Frau mit der ehelichen Treue nicht genau, betrog ihren gutmütigen und strebsamen Gatten und ließ ihre Haushaltung verkommen. Während der Mann im Felde war, besserte sich ihr Lebenswandel selbstverständlich nicht. Das Geld, das ihr ihr Mann aus dem Felde schickte, das ihr ihre Söhne von ihrem Arbeitsverdienste abliefern, und das die Frau als Kriegsunterstützung erhielt, brachte sie zum Teil mit einem ihrer Galanen durch. Als der Mann nach Hause kam, mußte er beim Bezirksamte erfahren, daß die Frau die Miete mit 420 Mk. noch schuldig war. Die Folge solcher Vorkommnisse waren natürlich neue

Sie wehrte ab und ihre Augen umfaßten seine geliebte Gestalt. Er erschien ihr noch ernster, noch reifer, als sie ihn in der Erinnerung getragen.

„Wie lange haben wir uns nicht gesehen, Asta?“

„Ein halbes Jahr nicht, Jost.“

„Du hast ein schönes Stück Welt gesehen inzwischen, Asta. Was hast du nun für die Zukunft für Pläne?“

„Ich will wieder ins Ausland.“

„Hm. Alfred Dorn war immer in deiner Begleitung, nicht wahr? Ich irre wohl nicht, Asta, wenn ich annehme, daß du deine Freiheit zurückhaben wolltest, um dich mit ihm fürs Leben zu verbinden?“

Er hatte sich bezwungen und sehr ruhig gesprochen, obgleich ihr Anblick ihn maßlos erregte, ihr Verlust ihn unsinnig schmerzte.

Sie sah ihn groß an. „So war es nicht ganz, Jost. Vor allen Dingen wollte ich die Scheidung, um dir deine Freiheit zurückzugeben.“

„Mir, Asta? Ich hatte sie nicht verlangt.“

„Doch mir schien, du könntest sie gebrauchen.“

„Du sagst das so seltsam! Willst du mir nicht erklären...?“

(Fortsetzung folgt.)

Zerwürnisse zwischen den Eheleuten und schließlich verließ die Frau Gößele ihren Mann, der sie nun auch zur Einleitung des Scheidungsverfahrens zu einem Sühntermin laden ließ. Als die Frau aus der ehelichen Wohnung schied, nahm sie dem Manne die Uhr fort, wahrscheinlich um sie in das Pfandhaus zu bringen, wohin sie schon früher Gegenstände, die den Söhnen gehörten, getan hatte. Am 15. April abends begegnete Gößele auf der Engstraße in Pforzheim seiner Frau und stellte sie wegen der Uhr zur Rede. Sie gab ihm keine Antwort und entwich ihm, kam aber auf der Turnstraße zu Fall. Darauf stach ihr Gößele zwei Stiche in das Genick, deren einer die Halsschlagader verletzte und den sofortigen Tod der Frau zur Folge hatte. In der heutigen Verhandlung, zu der 33 Zeugen geladen waren, wurde dem Ehemann von mehreren Arbeitgebern und von Bekannten das beste Zeugnis ausgestellt. Seine Ehefrau wurde jedoch in wenig günstigem Lichte geschildert. Den Geschworenen wurden zwei Schuldfragen vorgelegt, eine Frage nach Totschlag und eine Frage nach Körperverletzung mit Todesfolge, ferner mehrere Fragen nach mildernden Umständen. Die Geschworenen bejahten die Frage nach Körperverletzung mit Todesfolge und bewilligten mildernde Umstände. Das Gericht verurteilte demgemäß Gößele zu 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 12 Wochen Untersuchungshaft. Er kam sofort auf freien Fuß.

Eingefandt.

Durlach, 9. Juli. Wo muß sich der Eigentümer eines Grundstückes hinwenden, wenn er dasselbe an die Elektr. Stromleitung angeschlossen haben möchte? S.

Durlach, 9. Juli. Der Kommunalverband annonciert Auslandsseife 500 Gramm zu 9,50 Mark, und möchte Schreiber dieses den Segen unserer Zwangswirtschaft beleuchten. Beste Schweizer 72%ige weiße Kernseife könnte die Stadt haben, so viel sie wollte, in Kiegeln bezogen (wenn die Reichssetzstelle in Berlin nicht wäre) das Kilo Franken 3,80 und in gelb 3,60. Der Bezug in Kiegeln hat den Vorteil, daß der Zoll nur 10 anstatt 30 Mark für 100 Kilo beträgt. Auf diesen Preis kann bei Waggonbezug, der nur in Frage kommen kann, noch ein Rabatt bewilligt werden, der die Fracht- und Zollkosten reichlich aufwiegen würde. Es würde also kosten prima weiße 72%ige Kernseife das Kilo Mk. 9,50, prima gelbe 72%ige Kernseife das Kilo Mk. 9,—, also gerade die Hälfte des von dem Kommunalverband gemachten Preises. Diese Preise verstehen sich zu dem Kurse von 250 umgerechnet und würde die Ware bei Kurschwankungen natürlich entsprechend teurer werden. Seifen in Stücken bezogen würden um die Zoll Differenz höher zu stehen kommen, also das Kilo etwa 20 Pfennig. Das wäre der freie Handel zu liefern im Stande, und möchte ich wissen, ob durch unsere Organisation nicht der Schleichhandel groß gezogen wird und dadurch viel mehr Geld ins Ausland geht, wie es durch eine geregelte Einfuhr der Fall sein würde. Im Interesse der Hygiene wäre es wohl angebracht, daß in jeder Stadt ein gewisses Quantum Seife eingeführt würde. Durch Preislisten und Muster kann Schreiber die Wahrheit seiner Angaben beweisen. Manche durch den Krieg ruinierte Existenz könnte durch den freien Handel wieder aufgerichtet werden, aber unsere Zwangswirtschaft hindert daran. M.

Liebe Naturfreunde!

Besten Dank für den schönen und genussreichen Sonntag, den Sie uns bereitet haben. Die Kinder konnten nicht genug erzählen, was sie an diesem Tage alles Schöne erlebt haben, und freuen sich auf einen solchen zweiten Ausflug. Also den Naturfreunden nochmals besten Dank!

Ein Fräulein von den Ausflüglern.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In der heutigen Sitzung des Bezirksrats wurde gemäß § 1 der Verordnung vom 20. August 1864, die polizeiliche Funktion der Bezirksräte betreffend, der Amtsbezirk in nachbezeichnete Distrikte eingeteilt, und diese wurden den einzelnen Bezirksräten zur Mitwirkung bei der Handhabung der Landespolizei und bei der Aufsicht über die Ortspolizei zugewiesen, wie folgt:

1. Dem Herrn Bezirksrat Nebe in Aue der I. Distrikt mit den Gemeinden Aue und Wolfartsweier.
 2. Dem Herrn Bezirksrat Horst in Durlach der II. Distrikt mit der Stadt Durlach Nord, Trennungsbahn ist die Hauptstraße und Grötzingenstrasse.
 3. Dem Herrn Bezirksrat Voit in Durlach der III. Distrikt mit der Stadt Durlach Süd.
 4. Dem Herrn Bezirksrat Ochs in Durlach der IV. Distrikt mit den Gemeinden Auerbach, Langensteinbach und Spielberg.
 5. Dem Herrn Bezirksrat Jäät in Grötzingen der V. Distrikt mit den Gemeinden Grötzingen und Bergshausen.
 6. Dem Herrn Bezirksrat Hotel auf dem Bahnhofs der VI. Distrikt mit den Gemeinden Hohenwettersbach, Grünwettersbach, Balmbach und Stupferich.
 7. Dem Herrn Bezirksrat Vorderer in Föhlingen der VII. Distrikt mit der Gemeinde Föhlingen.
 8. Dem Herrn Bezirksrat Dr. Krieger in Königsbach der VIII. Distrikt mit den Gemeinden Königsbach, Eingen und Wilsdingen.
 9. Dem Herrn Bezirksrat Benz in Söllingen der IX. Distrikt mit den Gemeinden Söllingen, Kleinleinbach, Untermuschelbach und Wöschbach.
 10. Dem Herrn Bezirksrat Jäger in Weingarten der X. Distrikt mit der Gemeinde Weingarten Unterdorf, Trennungsbahn ist die Landstraße Durlach-Bruchsal.
 11. Dem Herrn Bezirksrat Kraut in Weingarten der XI. Distrikt mit der Gemeinde Weingarten Oberdorf.
- Durlach, den 2. Juli 1919.
Badisches Bezirksamt.

Bekanntmachung.

Dem Viehhändler Christian Friedrich Bräunling in Eingen wird gemäß § 1 der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 27. Februar 1916, Versorgungsregelung mit Fleisch betreffend, die Genehmigung zum gewerbmäßigen Handel mit Schweinen erteilt.
Durlach, den 25. Juni 1919.
Badisches Bezirksamt.

Bekanntmachung.

Zur Verhütung von Feld- und Obstdiebstählen wird hiermit auf Grund des § 145 Ziffer 3 B. St. G. B. während der Zeit von 10 Uhr abends bis 4 Uhr morgens das Begehen der Feldwege und der Aufenthalt im freien Feld bis auf weiteres verboten. Grundstückbesitzer und solche Personen, die aus besonderen Gründen sich innerhalb der Sperrzeit auf ihren Grundstücken aufhalten wollen, erhalten auf Antrag einen polizeilichen Ausweis, der im Geschäftszimmer des Polizeikommissärs ausgestellt wird. Zuwiderhandlungen werden bestraft.
Durlach, den 8. Juli 1919.
Das Bürgermeisteramt.

Almendauflage

Die Verichtigung der noch ausstehenden wird hiermit in Erinnerung gebracht. Dieselbe beträgt einschl. Steuerersatz für die Lose Klasse I je . . . 36 „ 25 „ II „ . . . 4 „ 63 „
Durlach, den 7. Juli 1919.
Stadtasse.

Versorgung mit Beerenobst betr.

Um die städt. Bevölkerung ausreichend mit Beerenobst zu versorgen und einer dem hiesigen Bedarf nicht Rechnung tragenden Ausfuhr von Beerenobst entgegenzutreten, haben wir uns genötigt, für den Verkehr mit Beerenobst nach auswärtigen folgende

Anordnungen

1. Die Ausfuhr von Beerenobst jeder Art aus der Stadt Durlach ist nur denjenigen Personen gestattet, die im Besitz einer von der hiesigen Marktaufsichtsstelle ausgestellten Ausfuhrbescheinigung sind. Dies gilt auch für auswärtige Händler, die bei hiesigen Produzenten Beerenobst aufkaufen.
2. Die Ausfuhrbescheinigung wird jeweils für die Dauer einer Kalenderwoche kostenlos ausgestellt. Anträge auf Ausstellung der Ausfuhrbescheinigung werden im Geschäftszimmer des Polizeikommissärs entgegengenommen.
3. Die Marktaufsichtsstelle ist, soweit dies zur Deckung des Beerenobstbedarfs der hiesigen Bevölkerung erforderlich ist, berechtigt, die Erteilung einer

Ausfuhrbescheinigung davon abhängig zu machen, daß der Ausführende sich verpflichtet, einen angemessenen Teil der ihm zur Verfügung stehenden Beerenobstmengen entweder selbst auf dem hiesigen Wochenmarkt zu verkaufen oder den hiesigen Händlern bezw. der Marktaufsichtsstelle zum Verkauf zu überlassen.

4. Die städt. Polizei und die Volkswehr sind angewiesen, darüber zu wachen, daß ohne die nach Ziffer 1 erforderliche Ausfuhrbescheinigung kein Beerenobst aus hiesiger Stadt ausgeführt wird.
Durlach, den 8. Juli 1919.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf.

Ausgabe von **Reis** pro Kopf der Bevölkerung 200 Gramm. Preis für 200 Gramm 80 Pf. Verkauf durch die hiesigen Geschäfte nach den Kundenlisten.

Ausgabe der Bezugsscheine am Samstag vormittag in der Friedrichschule 2. Stock von 8-10 Uhr an die Geschäftsinhaber mit den Buchstaben A-K und von 10-12 Uhr an diejenigen von L-Z. Im Verkauf sind erhältlich:

Salz und Co. smull

Das Salz können die Geschäfte zum Kleinverkauf erhalten.
Durlach, den 10. Juli 1919.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Pferdefleisch-Verkauf.

Am Freitag, den 11. ds. Mts. erfolgt die Ausgabe von Pferdefleisch und zwar:

Bei Ferdemeyer A. Enghofer, Amalienstraße 23, vormittags von 7-10 Uhr, an die Familien mit den Ausweisnummern von 1551 bis einschl. 1706 von 2002 bis einschl. 2048 und von 1 bis einschl. 119.

Auf den Kopf der Bezugsberechtigten kommen 250 Gramm Fleisch oder Wurst zur Ausgabe. Zur Empfangnahme sind dem Metzger die Ausweise zwecks Lostrennung der Marke 2 vorzulegen.
Durlach, den 10. Juli 1919.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, 11. Juli morgens 9 Uhr beginnend, im Hause Kelterstraße 14

1 Sofa, 1 Chaiselongue, 3 Schränke, 2 Waschtische, 1 Schreibtisch, 1 Nähmaschine, 1 Nähmaschine, 3 kompl. Betten, Spiegel, Bilder, Lampen, 2 Hochherde, 2 Gasherde, Bade-Einrichtung, 1 Küchenschrank, 2 Küchentische, Küchengeräte sowie allerhand sonstiger Hausrat.
J. A. S. Raulc.

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen



Telephon- und Klingelanlagen, Gleich- und Drehstrom-Motoren, Beleuchtungs-Körper, elektr. Koch- und Heizapparate, Bügeleisen, Metalldraht und Watt-Lampen jeder Spannung und Kerzenstärke, sowie sämtliche Bedarfsartikel.

Edm. Müller, Elektrotechn. Geschäft
Durlach, Marktstraße 28 u. Schloßstraße

Unterricht in Schönschreiben
Kundschrift, Rechtschreiben
Gedächtnislehre
für Damen und Herrn in Tages- und Abendkursen,
Nachhilfe
für Schüler und Schülerinnen in allen Elementarfächern, sowie in Franz. und Latein.

Otto u. Beatrice Autenrieth, Grötzingenstr. 21 III.

Auskunftei Bürgel
300 Geschäftsstellen. Garantiedepôt Mark 300 000.
Einzel- und Abonnementsauskünfte für jedermann.
Karlsruhe, Friedrichsplatz 2. Teleph. 455.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach als Vorort des Pfanzgenverbandes. Bekanntmachung.

Wir veranstalten am Samstag, den 12. Juli ds. Js., vormittags 10 Uhr, im Hofe des Gasthauses zur Blume in Durlach eine Versteigerung von mehreren

Zuchtfarren und trächtigen Rabinnen,

welche unsere Kommission im badischen Oberlande angekauft hat.

Der Steigerungspreis ist bar zu bezahlen. Gemeinden und Landwirte, welche sich an der Versteigerung beteiligen wollen, werden aufgefordert, sich am Samstag zwischen 9 und 10 Uhr unter Vorlage einer bürgermeisteramtlichen Bescheinigung, daß das betr. Tier im eigenen Betriebe benötigt wird, bei uns im Gasthaus zur Blume zu melden.
Durlach, den 10. Juli 1919.

Der Vorsitzende:
Eduard Merton.



Brodmanns Futterkalk
sowie **Krafttrahm**
für schwächliche schlechtfressende Schweine empfiehlt
Holer-Drogerie Aug. Peter Rodolfoer.

Daniels Konfektions-Haus
Karlsruhe
Wilhelmstraße 34, 1 Tr.
Lüster-Paletots Mk. 79.— an
Sommer-Mäntel Mk. 125.— an
Seiden-Röcke Mk. 85.— an
Weiße Blusen Mk. 13.95 an
Kinder-Kleider Mk. 13.— an

Sellerie- und Majoranesehlinge
sind zu haben
A. Forschner
Samenhandlg., Tel. 417.
Dickrübensehlinge
zu verkaufen
Lindenstraße 24.
Mehrere Tausend
Schpflanz
Dickrüben
Aubrüben u.
Bodenkohlraben
hat abzugeben
Hofgut Hohenwarte hoch.
Ernte Seimterseife
Schmierseife, Pasta, sand- und markenfreies Waschpulver ist fortwährend zu haben bei
Bruno Weymer,
Pflanzstraße 44, S. 2. St. I.

Ich zahle
gute Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Stiefel, Leib- u. Bettwäsche, Gardinen, Schmuckfächer, sowie auch altes Möbel. Postkarte erbeten. Au- und Verkaufsgeschäft S. Stiebel, Durlach, Hauptstraße 8.
Ein gebrauchter, gut erhaltener
Schloßerichrandloch
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 764 an den Verlag d. Bl.

Buchenholz
1-2 Ester zu kaufen gesucht. Angebote an
Mehler, Hauptstr. 4.

Zu kaufen gesucht
1 Drehbank für Holz-drehler und Schreinerhandwerkzeug. Angebote unter Nr. 765 an d. Verl.

Geigenlaken
zu verkaufen. In erfragen im Verlag dieses Blattes.
1 B. bc Klaviertel sowie ein Tranerhut zu verkaufen
Stüber, Marktstr. 24.
Drei Ziegen
zu verkaufen
Stupferich, Hans Nr. 27.

Sozialisierung bedeutet Gemeinschaftsarbeit! Die besten Vorbilder sozialisierter Wirtschaft sind die Genossenschaften. In diesen wird die beste Kraft des Volkes — die Kaufkraft — planmässig konzentriert gegen die Profitwirtschaft, als der Quelle aller Leiden, allen Neides und allen Hasses der Völker, als die bedeutendste Ursache des Krieges mit all seinen Schrecken.

Angestellte des Groß- u. Kleinhandels Durlach.

Freitag abend 8 Uhr findet im Gasthaus zur Blume **Versammlung** statt, Tarifverhandlungen betreffend. Vollzähliges Erscheinen erwartet **Arbeitsgemeinschaft der Angestelltenverbände.**

Zentrumsverein Durlach

Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr, Zusammenkunft im Gasthof zum Kaiserhof zu einem Vortrag über **Die christliche Arbeiterchaft und Deutschlands Zukunft.** Der Vorstand.

Christlicher Metallarbeiterverband Deutschlands, Ortsgruppe Durlach. Einladung.

Freitag abend 8 Uhr hält im Saale Rest. Kaiserhof Herr Landtagsabgeordneter Karl Gengler aus Stuttgart einen Vortrag über die **Christlich-Nationale Arbeiterchaft und Deutschlands Zukunft.** Indem der Vortrag den Zeitverhältnissen entspricht, erwarten wir von unseren Kollegen und Kolleginnen einen zahlreichen Besuch desselben. Die Ortsverwaltung.

Bin von heute ab an das Telephonnetz unter **Nr. 301** angeschlossen.

Bruno Weymer
Maschinen- und Fettwaren
Pflanzstraße 44, Hinterh., 3. St. I.

Preussisch-Südd. Klassen-Lotterie

Ziehung am 15. Juli. Serie 14 210
Empfehle für erste Klasse noch einige
1/8 1/4 1/2 1 Los
à 5 25 10.50 21.- 42.- pro Klasse.
Gartenhandlung Karl Hess, Durlach, Hauptstr. 60

Drabt- geflecht

für Einfriedigungen, Stühnerhöfe, Hasenställe usw.

Aufstellung kompletter Einfriedigungen samt Posten, Türen u. Toren

Siehe aller Art

für Landwirtschaft, Küche, Gewerbe und Industrie

Sand- und Kohlendurchwürze
Reparaturen billigst.

Heinr. Krieger
Sieb- und Drabtflächerei
Gröbtingen.

Prima Wagenseit, Lederfett, Eshereine, Prima Bodenöl, Bodenwische ist stets zu haben bei **Bruno Weymer**, Pflanzstraße 44, D. 2. St. I.

3 gute Milchziegen zu verkaufen bei Horch, Kasernenwärter (Schloßkaserne). Anzusehen abends 6-9 Uhr, morgens 1/6-7 Uhr neue Kaserne.

Statt Karten

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

**Oskar Schreck
Jrmela Schreck
geb Weidner.**

Durlach, den 10. Juli 1918.
Fechtstrasse 2.

Geschäftserweiterung und Empfehlung.

Durch vollständige Neueinrichtung mit modernsten elektrischen Apparaten (von der Gasperre völlig unabhängig) bringe meinen neuzeitlichen **Damen-Frisier-Salon** in empfehlende Erinnerung. Kopfwaschen mit reiner Feer- u. Kamillen-seife zu jeder Tageszeit. — Frisieren in und außer dem Hause. — Ausmerkmaste Bedienung. Hochachtungsvoll

Wilh. Brückel
Damen- und Herrenfriseur
Hauptstraße 77 — Durlach — Hauptstraße 77.

Kath. Arbeiter-Verein Durlach.

Turngemeinde Durlach.

Sonntag, den 13. d. M. **Gauturtag** in Pforzheim. Abjahr 8^o Uhr vormittags. Freitag abend 1/9 Uhr Spielverammlung in Rest. Stadt Durlach. Der Spielwart.

Einladung.
Freitag abend 8 Uhr im Saale Rest. Kaiserhof hält Herr Landtagsabgeordneter Karl Gengler aus Stuttgart einen zeitgemäßen **Vortrag**

Thema: „Christlich-nationale Arbeiterchaft und Deutschlands Zukunft.“
Es ist Ehrensache sämtlicher Mitglieder, zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

Kath. Jugend- und Jung-Männerverein Durlach.
Morgen Freitag abend 8 Uhr wichtige Besprechung im Kaiserhof. Beide Vereine dringend dazu eingeladen. **Fettig.**

Unterhaltung
von Herren- u. Knabenkleidern oder Umändern und Ansbügeln sämtlicher Herrengarderoben. W. Seiler, Weiberstr. 19 II. I. Dasselbst ist eine neue Militär-Bluse zu verk.

Robespierre und Anfeuerholz
hat abzugeben Storch, Weingartenstr. 16.

Eine Bettstelle mit Matz, sowie ein Grammophon mit 10-3-Einwurf und 30 Doppelplatten zu verkaufen. Näh. Wirtschaft z. Tannhäuser.

Gartenbauverein Durlach

Am Sonntag, den 13. d. Mts. findet bei günstiger Witterung zur Beachtung der Gemüsekulturen auf den Hofgütern Lamprechtshof, Babenhof und Hohenwettersbach ein **Ausflug** statt, wozu die Mitglieder nebst Familienangehörigen mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung eingeladen werden. Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft empfehle ich für die diesjährige Ernte meine neu eingerichtete **Gelmühle** mit Kraftbetrieb u. hydraulischer Presse. Keelle Bedienung wird zugesichert. Hochachtungsvoll **Karl Ungerer, Berghausen** Hauptstraße 37.

Gemein- und Handwerker-Verein Durlach, S. B.
Am Freitag, den 11. Juli, abends 1/9 Uhr, findet im „Pflug“ eine **Mitgliederversammlung** statt, wozu wir unsere werten Mitglieder hiermit freundlichst einladen. Der Vorstand.

Hauspflegerin gef.
welche stundenweise Hausarbeit bei Wäscherinnen und Kranken besorgt. Vorzustellen Freitag nachm. 4 Uhr im Roten Kreuz-Büro (Gasthaus zur Blume). **Stadt. Fürsorge und Frauenverein.**

Monatsfrau
od. Mädchen für vormittags 2-3 Stunden bei guter Bezahlung gesucht. Zu erst. im Verlag.

Kaufmädchen
für einige Stunden des Tages in kleine Familie (2 Pers.) gesucht. Persönliche Vorstellung bis einschließl. Samstag. Zu erfragen bei der Exped. In schöner Lage eine **3-Zimmerwohnung** mit Mansarde und Zubehör gegen eine 3-Zimmerwohnung mit Bad zu tauschen gesucht. Turmberg gegen bevorzugt. Gesl. Angebote unter Nr. 762 an den Verlag d. Bl.

Wöbl. Zimmer
womöglichst mit Kaffee, sofort gesucht. Angebote unt. Nr. 763 an den Verl.

5 neue Stühle
wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Dieselben werden auch einzeln abgegeben. Zu erfragen Waldstraße 38, part.

1 Paar weiße Damenstiefel
Gr. 39, sehr gut erhalt. zu verkaufen unter Berberstr. 14, 2. St. r.

Demokratischer Verein Durlach.
Kommenden Freitag, den 11. ds. Mts., abends 8 Uhr, findet im „Bad Hof“ **Mitgliederversammlung** statt. Wegen wichtiger Tagesordnung bittet um zahlreiches Erscheinen. Der stellv. Vorsitzende: **Gartner.**

Wachtung!
Diejenige Person, welche gestern morgen meinen **Sagen (Holländer)** blauweiß mitgenommen hat, wird ersucht, denselben wieder zurück zu bringen, da Täter erlankt, andernfalls gerichtlich belangt wird. **L. Dietrich, Wäberstraße 5.**

Diejenige Person, die am Freitag, den 27. Juni in der kath. Kirche in der hinteren Bank den **Schirm** mitgenommen hat, wird ersucht, denselben im Verlag ds. Bl. abzugeben, da betr. Person ermittelt ist.

Zu verkaufen
1 Zimmertisch, Buchenholz poliert, 1 Nähtischchen, Buchenholz poliert, und 1 großer Wandspiegel mit Goldrahmen. **Weingartenstr. 16.**

Ein Herren-Fahrrad
ist zu verkaufen für 200 Mark. Näh. Schwabenstraße 10a bei Grimm.

Extrastarke Leiterwagen
von 1-8 Jtr. Tragkraft, Handarbeit (keine Fabrikware) verkauft zu herabgesetzten Preisen. **Erstfahräder stets vorrätig. Josef Wegero, Spezialgeschäft, Bretten.**

Buchenholz
sterweise zu kaufen gesucht. Preisangebote unter Nr. 752 an den Verlag.